

Projekt Optimierung der Beitragspraxis des Sportfonds im Kanton Bern

Leitung:	Prof. Dr. Siegfried Nagel, Dr. Christian Moesch, Doz. Michael Geissbühler
Mitarbeitende:	Samuel Wytttenbach
Förderung:	Polizei- und Militärdirektion des Kantons Bern (POM)
Laufzeit:	11.2010 – 07.2011

Beschreibung:

Ausgangslage

Bisherige Erfahrungen und Umstrukturierungen bei der Verwaltung des Sportfonds zeigten, dass die Vergabe der Sportfonds-Gelder neuer Regelungen bedarf. Auf Grundlage einer internen Beurteilung (Projekt NEGRUSPO) hat die kantonale Polizei- und Militärdirektion (POM) per 24.03.2010 eine Revision der Sportfondsverordnung (SpfV) erwirkt und per 01.08.2010 eine neue Wegleitung zur Sportfondsverordnung vorgelegt. Diese soll mit teilweise einschneidenden Massnahmen dem Sportfonds eine nachhaltige Wirtschaft ermöglichen.

Auf diese neue Beitragspraxis reagierte die Politik mit mehreren Motionen (M006/2010: Höhere Einlagen in den Sportfonds; M045/2010: Guter Staatsrechnungsabschluss 2009 - ausserordentliche Äufnung des Sportfonds; M046/2010: Schluss mit der Misswirtschaft im Sportfonds; M060/2010: Sport- und Lotteriefondsgelder nur für Projekte mit ökologischen Standards). In seinen Antworten beschloss der Regierungsrat des Kantons Bern im Mai 2010, die Vergabe der Sportfonds-Gelder zusätzlich extern und mit besonderer Berücksichtigung einer eventuellen Sportstättenplanung, ökologischen Kriterien und bezüglich einer Beitragspraxis für grosse Sportprojekte zu untersuchen.

Methodik

Zur Beantwortung der Fragestellungen werden in einem ersten Schritt die Beitragspraktiken und die geltenden Rechtsgrundlagen aller Kantone erhoben. Kantone mit einer strukturellen Ähnlichkeit zum Kanton Bern werden daraufhin genauer betrachtet und der Beitragspraxis des Kantons Bern gegenübergestellt. Auf diesen Grundlagen kann eine SWOT-Analyse der aktuellen Beitragspraxis des Kantons Bern durchgeführt werden.

Im zweiten Schritt werden mögliche Strategien und Optionen zur Optimierung der Beitragspraxis vorgeschlagen und hinsichtlich Nachhaltigkeit (ökonomisch, ökologisch, sozial), Effizienz und Effektivität geprüft. Die Resultate werden in einem Schlussbericht zusammengefasst.